

Depesche aus Wolterdingen

Ein Kriegsberichterstatter und ein Fototeam vor Ort

V.R.U.
11037
Side 2

A few days ago just north of the town of Soltau, we uncovered another hidden horror. Train loads of political prisoners were being taken to Belsen, but our advance had blocked the railway. After keeping one train standing in a siding, in the little village of Wolterdingen for some days, the S.S. guards realised that they were in danger of being captured by our forward troops. They ordered the prisoners out of the box-cars in which they'd been crammed; they marched them off in little groups into a nearby forest. After the prisoners had dug a series of deep pits about a hundred yards apart, the guards clubbed them to death. They threw them into the pits; they shovelled some earth over them and then they made off. We started to uncover those pits; we've had expert surgeons looking at the bodies. They determined that in some cases not only were the victims clubbed to death, but they were buried while they were still breathing although unconscious. The number of the victims is still uncertain. We've already found three pits with ninety bodies in each; we're finding many more. The local burgemeister thinks that there were as many as four-thousand to five-thousand prisoners in this train and the other trains. These are the facts; those pits in the silent wood with the deserted train standing by, were horrible. I'll not say more than that. I saw them.

This afternoon, all the principal citizens of Soltau saw them too; the Pioneer Corps Civilian Labour Unit had brought them out to that wood and the lawyers and the doctors and the leading men of the district, were made to march past those pits; then they were taken to a nearby cemetery. German civilians are digging German youths are being made to carry the bodies. One or two of the women smirked as they did it. For the boys of the Pioneer Corps who were guarded by what they've seen; and the women regretted that smile. The party from Soltau some of them shed tears, as they listened to the officer who'd served in the last war. He made nothing. Then as they stood by the great grave asked permission to speak. The interpreter translated British tommyes listened. He said that they were moved by what they'd seen. He said that they were sorry; and he said again that they know nothing here or at Belsen. I believe him. I don't think going on. But they did know what the Nazi regime tolerated it and now, in that silent wood, they had committed in their name. Tomorrow, they burying the bodies. And from every man and woman or her best suit or dress; these will go to the still living.



DESPATCH
by
Wynford Vaughan Thomas
Transcribed: 19.40 DNST: 28.4.45

Kriegsbericht von Wynford Vaughan Thomas



Vor einigen Tagen deckten wir direkt nördlich von Soltau weitere versteckte Greuel auf. Zugladungen mit politischen Gefangenen sollten nach Belsen fahren, doch unser Vormarsch hatte die Strecke blockiert. Nachdem sie für einige Tage einen Zug auf einen Nebengleis in dem kleinen Dorf Wolterdingen festgehalten hatten, merkten die SS-Wachen, dass sie Gefahr liefen, von unseren vorgerückten Truppen gefangen genommen zu werden. Sie befahlen den Gefangenen, die Viehwagen zu verlassen, in die sie hineingepresst worden waren; sie befahlen ihnen, in kleinen Gruppen in einen nahegelegenden Wald zu marschieren. Nachdem die Gefangenen eine Serie von tiefen Gruben, ungefähr 100 yards voneinander entfernt, gegraben hatten, schlugen die Wachen sie mit Holzknüppeln tot. Sie warfen sie in die Gruben; sie bedeckten sie mit etwas Erde, und anschließend machten sie sich davon...



...Wir begannen, diese Gruben aufzudecken; wir haben Obduktionsärzte gehabt, die die Körper untersuchten. Sie stellten fest, dass in einigen Fällen die Opfer nicht nur zu Tode geschlagen worden waren, sondern auch, dass sie begraben wurden, während sie noch - obwohl bewußtlos - atmeten. Die Anzahl der Opfer ist immer noch ungewiß. Wir haben schon drei Gruben gefunden, von denen jede 90 Körper enthielt; wir werden viel mehr finden. Der örtliche Bürgermeister denkt, dass ungefähr 4000-5000 Gefangene in diesem und den anderen Zügen waren. Dies sind die Fakten; diese Gruben in dem stillen Wald mit dem verlassenem Zug daneben waren schrecklich. Ich werde nicht mehr als das sagen. Ich sah sie...



...an diesem Nachmittag sahen alle wichtigen Soltauer Bürger sie auch; die Pioniercorps hatten sie zu diesem Wald hinausgebracht, und die Richter und die Ärzte und die führenden Persönlichkeiten dieser Gegend mussten an diesen Gruben vorbeimaschieren; ...



... dann wurden sie zum Massengrab auf dem nahegelegenen Friedhof gebracht. Deutsche Zivilisten haben das Grab ausgehoben. Deutsche Frauen und Jugendliche mussten die Körper von den Gruben zum Friedhof tragen. Eine oder zwei der Frauen grinsten, während sie es taten. Die Soltauer Gruppe lächelte nicht; einige von ihnen vergossen Tränen, als sie dem britischen Major zuhörten - einem alten Gardeoffizier, der am letzten Krieg teilgenommen hatte. Er vergewisserte sich, dass ihnen nichts entging. Dann, als sie neben dem großen Grab standen, bat der führende Soltauer Bürgermeister um Sprecherlaubnis...



... Der Dolmetscher übersetzte seine Worte, und die britischen Soldaten hörten zu. Er sagte, dass die Soltauer sehr erschüttert gewesen seien über das, was sie gesehen hätten. Er sagte, dass sie nur ihr tiefstes Bedauern ausdrücken könnten; und er sagte wieder, dass sie nichts wussten von dem, was sowohl hier als auch in Belsen vor sich ging. Ich glaube nicht, dass diese Leute wussten, was vor sich ging. Aber sie wussten, wofür das Naziregime einstand; sie hatten es toleriert, und jetzt, in diesem stillen Wald, hatten sie sich zu verantworten für die Verbrechen, die es in ihrem Namen begangen hatte. Morgen werden sie mit der Bestattung der Toten fortfahren. Und von jedem Mann und jeder Frau in Soltau werden wir den besten Anzug und das beste Kleid nehmen: diese werden wir an die Menschen in Belsen geben, die immer noch leben.

Quellenverzeichnis

Fotos:

Alle Fotos: Dokument Imperial War Museum, London, England

© 2003 by CMOS GbR und den Autoren des Buchs "KZ-Züge auf der Heidebahn"

Weitere Informationen unter <http://www.kz-zuege.de>